

Es ist das veränderliche Wetter im Frühling... Neuralgie, mit sich bringt, aber St. Jakobs Oel... ist niemals veränderlich. Es geht an die Arbeit zu helfen, und es heilt sicher.

Berühmtes Lagerbier! La Crosse John Gund, Wisconsin

Das Gebräu der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wis., erfreut sich in den Nordstaaten, besonders in Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit...

Dierks Lumber & Coal Co., 125 bis 149 Süd. 8. Straße.

Wholesale and Retail Holz Kohlen, Rast, Cement, Baumaterial.

J. B. Trickey & Co., The Warren Eye Protector, Uhrenmacher, Juweliers & Optiker, 1035 O Straße.

J. C. WEMPNER, Reinen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w., 130 Süd. 10. Straße.

Phillip Matter, Nachfolger der STANDARD GLASS & PAINT CO., 1312, 1314 und 1316 D Straße.

Glas, Farben, Firnisse, Oele, Bürsten, Spiegel usw., J. B. Meyer, Geschäftsführer.

Dick Bros. Brewing Company, 915 O Straße.

Die Bros. berühmtes Flaschenbier, das beste Getränke während der heißen Jahreszeit, wird auf Bestellung nach allen Theilen des Staates und der Stadt versandt.

Feiner importirter Rheinwein direkt von COBLENZ am Rhein, wie Port, Cherry- und Roth-Wein für Familiengebrauch eine Spezialität.

MERCHAN'S EXCHANGE, Lunch: 9-12 Uhr Vormittags; 3-6 Uhr Nachmittags.

Der Arizona Rider schreibt in seiner jüngsten Nummer: Der Postmeister hat das Wort. Wir sind der Postmeister dieser Stadt, und so lange wir das Amt inne haben, betrachten wir uns als einen Teil der Bundesregierung.

Wir halten ihn nicht als Redakteur des "Rider", noch als Bürgermeister, noch als Staatsanwältin, noch als Bundesbeamten, noch als Postmeister, noch als Bundesbeamten durchgegriffen, sondern als Postmeister, um das Ansehen der Bundesregierung zu wahren.

Ein Dorf ohne Zeit. Ein Reisender, der unlängst das Elfaß besuchte, schreibt: „Bei meiner Rückkehr von diesem wüsten Lande durch die hübschen Dörfer des Bismarck-Counties, als Tourist, der seine Nase gern in Alles und Jedes steckt, beschäftigte ich mich auch mit dem kleinen Ortchen von Ritzberg.“

Diamantene Fingerringe. Der neueste und höchst originelle Schmuck, welcher jetzt von der vornehmen Welt in England getragen wird, ist ein Diamant auf dem Fingerringe.

Ein Dental für Pferde. Die Japaner wollen auch den im Feldzug mit China gefallenen Pferden ein Dental setzen. Vor dem Jassoulam-Schindal-Tempel, um zwei mal im Jahre eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Japaner-Krieger gehalten wird, soll eine Säule mit einem bronzenen Schachtopf aufgestellt werden.

Ein Arzt in Greensburg Point, Neb., lud kürzlich seine Freunde zu einem „Barbecue“ ein. Nachdem das angeblühte Ochsenfleisch verzehrt war, erklärte der Gastgeber seinen Gästen, daß die Pferdefleisch gegeben hätte, daß sie nicht nur die Vorurtheile gegen die schwarzen und gesunde Rasse überwinden wollten.

Der nächste Bundeszensus. Es ist hohe Zeit, daß der Congress Vorbereitungen trifft für den im Jahre 1900 vorzunehmenden Bundeszensus. Noch dieses Mal, wenn die Volkszählung zusammen mit der Aufnahme einer Menge wichtiger und interessanter Einrichtungen in unserem Lande vorgenommen wurde, war nicht genügend Zeit gegeben, um die nötigen Vorbereitungen dazu zu treffen, und infolge dessen kam es dann Jahre, bis alle Ergebnisse bekannt gegeben werden konnten.

Dr. Koch und die Kinderpest. Es wird behauptet, daß Prof. Koch in seinem Laboratorium in Kimberley Mittel und Wege gefunden hat, die Kinderpest zu heilen. Welche Gefahr von ganz Südafrika hierüber abgewendet werden würde, erklären einige wenige Zahlen, die dieser Tage über den Stand der Epidemie in Orange- und Natal veröffentlicht wurden: Es erkrankten bis jetzt 53,558 Südafrikaner, von denen 25,682, also nahezu 50 pCt., der Seuche erlagen.

Neurostik der Uhren. Es ist schon oft darüber Klage geführt worden, daß die Uhren der neuen, modernen Stausbauten in den Großstädten nicht immer richtig gehen. Verschiedene Uhrmacher behaupten nun, daß früher die Uhrenmacher in den Uhrwerken die Uhrwerke in Ruhe gelassen, dieselben würde er uns durchdrehen. Wir kommen hinter dem „Counter“ hervor und in drei Sekunden lag er streifenlos am Boden und schrie wie ein besessener Zeter und Mordio.

Ein Blatt in Portland, Me., behauptet, daß es dort eine Stadt gebe, die „Papa“ und „Mama“ sagen können. Wer's glaubt, bezahlt 'nen Thaler! Der größte Holzhandel in Apple-Graben der Welt liegt im Staate Kansas, nicht weit von Leavenworth. Er umfaßt sechs hundert Acker und hat an die dreißig tausend Bäume.

Ein Farmer bei Sebago im Staate Maine hat eine Sammlung von 240 Centstücken aus den Jahren 1800 bis 1830.

Ein neulich in Silverton, Colo., eine ganze Woche verlossen war, ohne daß eine Geburt oder ein Todesfall angemeldet worden, erklärte das Lotteriebüro, das sei sehr zu bedauern, denn es gebe etliche Leute im Orte, die eigentlich schon längst hätten sterben sollen.

In dem County Township von Ottawa County, Mich., zog ein Farmer im letzten Jahre etliche Büffel-Raffeebohnen. Die Familie verbrauchte dieselben im Laufe des Winters und war so zufrieden mit dem daraus gebrauchten Tranke, daß sie heuer mehrere Acker mit Raffee bepflanzen will.

In Reolut, Iowa, betreibt ein junges, hübsches Frauenzimmer einen eigenartigen Schwindel. Sie geht zu den Druggisten und bewegt dieselben dazu, ihr für eine falsche Patentmedizin, die ihr irrtümlicherweise verkauft worden sei, Parfüm oder Carfaparilla zu geben. Die angeblühte Patentmedizin erweist sich später als Wasser.

Ein Arzt in Greensburg Point, Neb., lud kürzlich seine Freunde zu einem „Barbecue“ ein. Nachdem das angeblühte Ochsenfleisch verzehrt war, erklärte der Gastgeber seinen Gästen, daß die Pferdefleisch gegeben hätte, daß sie nicht nur die Vorurtheile gegen die schwarzen und gesunde Rasse überwinden wollten.

William S. Manson, der Matrose, der nach der Belagerung von New Orleans Harigout auf seinem Wüden an's Land trat, ist unlängst in Port im Staate Maine gestorben.

Den Behörden von Morgantown, W. Va., wurde neulich eine beträchtliche Summe zur Verfügung an wohlhabende Familien übergeben. Eine genaue Nachforschung ergab, daß in dem ganzen Staate keine Familie den Namen „Mama“ hat.

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Frühlingsfütterung der Biene. Es kommt häufig vor, daß im Frühjahr die Honigwaben in den Bienenstöcken so sehr zusammengeklumpt sind, daß der Imker gezwungen ist, solchen Bienen, die Wangel an Futter haben, nachzuhelfen. Wer im Frühjahr versäumt, solchen armen Bienen zu helfen, der wird sie nicht selten dem Verderben preisgeben. Wer Honigwaben hat, stelle sie den dürftigen Bienen nahe an's Winterlager. Wer nur wenig ausgeflossenen Honig hat, kann ihn auch mit pulverisiertem Weizen Zucker stark vermischen, so daß man eine Art Teig von Honigzucker erhält, den man den Bienen ebenfalls in ihren Winterstübchen, am besten über demselben, anbringt. So lange die letzte Witterung die Bienen hindert, die Nahrung vom Bodenbrett aufzutragen, füttere man, wenn es notwendig ist, nur von oben. In wärmeren Abenden kann man auch flüssige Nahrung von unten in kleinen Tröpfchen geben, also Honig oder in Wasser gelösten Zucker. Den Zucker gebe man so, daß man 1 Pfund von besten kristallisierten (granulierten) Zucker in etwas mehr als einem Pint Wasser 10 bis 15 Minuten kochen läßt. Außer dieser sogenannten Nothfütterung giebt es auch eine Reizfütterung. Diese hat den Zweck, die Königin zum Eierlegen zu reizen. Es genügt, daß man 1 Pfund Zucker in 1 Quart Wasser auf dem Feuer sämeln lassen läßt. Selbst wenn der Stock noch ziemlich Vorrath an Honig hat, so thut der Imker doch wohl, diese Nahrung seinen Bienen jeden Abend zu geben, indem er etwa sechs Wochen vor der Haupttracht anfängt, die in manchen Gegenden nicht vor Ende Mai stattfindet. Diese Fütterung muß man Abends vornehmen, vor Anbruch der Nacht, damit man nicht aus beschwerten Stöcken Raubbeienen herbeilodet. Die Königin, welche durch die ihr von den Arbeitssienen gereichte Nahrung erregt wird, vermehrt die Eierlage. Wenn man dann nach einigen Wochen findet, daß die Bevölkerung zugenommen hat, so hängt man hinten in den Kästen noch einige, womöglich mit Waben besetzte Rähmchen ein. Damit fährt man später fort. Bis zur Zeit der Volltracht soll man jedoch jedesmal nur zwei bis drei Rähmchen einhängen, weil man immer eine Erklärung des Volkes befürchten muß durch plötzliches Wiedereintreten von schlechtem Wetter, was nur zu oft in letzter Jahreszeit der Fall ist.

Um unreife Stachelbeeren zu conserviren, entfernt man Stiel und Blüthenstiel, zerhackt dieselben, wäscht jedoch die Beeren nicht, sondern reibt sie nur mit einem reinen Tuche ab. Hierauf fülle man die Beeren in Glasflaschen mit möglichst weiten Hälsen bis zum Rand, schüttele weilen Füllen die Gläser öfter, damit reichliche Beeren hineingehen. Die Flaschen müssen jedoch vorher peinlich gereinigt und vollständig trocken sein, und sind dieselben kurz vor dem Füllen zu schneefeln. Die gefüllten Flaschen bleiben offen, man packe sie sodann in einen Kessel, am besten in einem Waschtisch, und spore darat, daß man den Boden des Kessels mit Heu oder Stroh bedeckt, und solches auch zwischen die Flaschen packt, so daß sich dieselben nicht berühren. Alsdann fülle man den Kessel mit Wasser und spore bis zur halben Flaschenhöhe, mache dann unter dem Kessel ein Feuer an, bringe das Wasser zum Kochen und lasse die Flaschen ca. 10 Minuten in dem wallenden Wasser. Dann nehme man das Feuer aus dem Feuerloch heraus und lasse das Wasser abkühlen um alsdann erst die Flaschen heraus zu nehmen. Nun verschließt man die Flaschen sorgfältig mit neuen Korken und verbinde sie mit starkem Faden oder Draht, an einem luftigen kühlen Orte bewahre man die Flaschen dann auf. Will man im Winter die Stachelbeeren in Gebrauch nehmen, so toche man sie einfach in gekochtem Zucker einmal auf; es empfiehlt sich, ein kleines Stück Citronenschale und eine Steinzeig-Zimmeln hinzuzufügen.

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Die Theosophische Gesellschaft von Lincoln, Neb., theilte fünfzig Tücher für ein freies Mittagmahl. Nur vier Personen fanden sich zum Essen ein.

Die Ueberschwemmung der Mississippi-Jensei werden unsere Trübsal mit Aetzer anheben. So viel Verwässerung und nichts dabei zu verdienen!

Neue Wirthschaft! John S. Rosenstock, empfiehlt den Deutschen von Stadt und Land seine neuerrichtete Wirthschaft, 901 O Str., andruch auf's Beste. Nur die besten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

UNION PACIFIC, zwischen Lincoln und Denver, Ogden, Salt Lake, Reno, Helena, Spokane, Portland, Seattle, San Francisco und Los Angeles.

PATENTS, 50 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & c.

KARL WITZEL, Fabrikant von Cigarren! 2115 N Straße, Lincoln, Neb.

W. L. PREWITT, Photograph, No. 1216 D Straße. Feine Color. \$1 per Dutz. net Photos.

Clements Photograph und Landschaftsmaler, 129 Süd. 11. Straße. Budien's Arnica Salbe.

Ferd Ottens Wein u. Bier. Wirthschaft! Feine Weine und Liqueure stets vorräthig.

Die Bros Bier wird hier verabreicht. 1955 D St. Lincoln, Neb.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE, 127 Süd. 11. Str. Rundärzte u. Aerzte. Sprechstunden: 9-12 Vorm.; 2-6 Nachm.; 7-8 Abends.

Rheinwein und alle Sorten Säckwein, wie Port, Angelica, Cherry usw. sehr billig bei H. WOLTEMADE. Hayden